

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Während dem Vortrage zirkulierten eine Anzahl Zeichnungen, welche von Schülern der Bauschule am Technikum in Winterthur unter der Anleitung des Vortragenden ausgeführt wurden und geschmackvolle Entwürfe für Einfamilien- und Wohnhäuser zur Darstellung brachten. (Der Bund.)

Matterhornbahn. Dr. Naef-Blumer, Mitglied der Sektion Winterthur des Schweizer Alpenklubs, einer unserer ersten Klubisten und Bergkenner, schreibt der „Alpina“ unter dem Titel: „Sie sollen es nicht haben, das stolze Matterhorn!“. In der „Alpina“ vom 1. April versucht Herr X. Imfeld den Ansturm des S. A. C. auf das Matterhorn-Bahnprojekt mittelst Berufung auf § 1 unserer Zentralstatuten abzuweisen. In der Tat lässt sich der Nachsatz des genannten Paragraphen auch im Sinne Imfelds interpretieren. Da aber zweifelsohne die Auffassung der überwältigenden Mehrheit in unserm Klub eine diametral entgegengesetzte ist, darf vielleicht eine Anregung auf Beobachtung rechnen, die in engeren Zirkeln schon oft diskutiert wurde, nämlich: Bei Gelegenheit der kommenden Statutenrevision möge der § 1 eine andere Redaktion erhalten. Der Artikel hat sich, wie andere Bestimmungen in unseren Satzungen, ohnehin teilweise überlebt. Zum mindesten sollen Unklarheiten wie der angezogene Passus: „und den Besuch desselben (des Hochgebirges) zu erleichtern“ eliminiert oder soll dafür eine präzisere Fassung gesucht werden, so dass Missdeutungen wie die Imfeld'sche nicht mehr vorkommen können. In die Aufgabe der Erforschung des schweizerischen Gebirges sind die primitiven Erleichterungen, die der Bergsteiger wünscht und braucht, ohne weiteres einzubeziehen, für Forderungen des

Luxus und der Bequemlichkeit aber ist der S. A. C. als Sportverein natürlich nicht zu haben. Uebrigens geht die Pionierarbeit bei uns dem Ende entgegen, die Klugebiete sind bereits aufgegeben und das Jahrbuch meldet immer weniger neue Taten aus den Schweizeralpen. Der Hauptzweck des S. A. C. ist schon heute der, den Sammelpunkt zu bilden für die Freunde der Bergsteigerei und des Gebirges überhaupt, und eines unserer vornehmsten Ziele wird mehr und mehr an Stelle der überflüssig gewordenen Propaganda für unsern Sport die Sorge für die Erhaltung der Gebirgsnatur in unberührter Schönheit werden: der Schutz derselben gegen Verkünstelung, Verunstaltung und Entweihung, der Widerstand — nicht nur passiver, sondern aktiver — gegen die zahllosen möglichen und unmöglichen Mittel der Spekulation, neugieriges oder biasiertes Reisepublikum en masse auf die Berge hinaufzulocken, im konkreten Falle die Bekämpfung des Wuchers mit den Schönheiten der markantesten Gipfelgestalten in den Zentralalpen. Damit soll beileibe nicht gesagt sein, dass wir Berggänger dem Modetouristen einen intimen Einblick in unsere Welt verwehren wollten, jedoch zur Verschaffung dieses Genusses existieren bei uns Bahnen und Strassen, Restaurants und Kioske in allen Regionen nachgerade genug. Ueberall hinauf braucht der Vergnügungsreisende auch nicht zu begehren, müssen doch wir Leute von der Zunft in der Mehrzahl recht oft uns bescheiden und verzichten je nach Grösse der Fähigkeiten und des Kreditbriefes.

Aber unsere höchsten Zinnen vor allem wollen wir uns wahren als Warten für die Bergandacht; wir wollen uns den engen Raum dort oben nicht rauben lassen durch die Schären,

Alte Gemälde

D 124

Familienportraits, Landschaften etc. jeden Alters und Genres. restauriert und konserviert unter Garantie für Erhaltung des Originals. Sehr mässige Preise. Beste Referenzen, 20jährige Praxis. Früher tätig in Amsterdam, Antwerpen, Düsseldorf, München. Seit 10 Jahren in Zürich. Eigene Ateliers für Neuanfertigung sowie Renovierung alter Gemälderahmen

Ed. Olbertz, Gemälderestaurator, Zürich, Bäckerstr. 58.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Sanatorium Oberwaid

bei St. Gallen (Schweiz)

NAHE DEM BODENSEE

Naturheilanstalt I. Ranges nach **Dr. Lahmann**. Spezial-Abteilung zur Behandlung von **Frauenkrankheiten**. **2 Ärzte, 1 Ärztin**. Günstige Erfolge bei fast allen Krankheiten, auch für **Erholungsbedürftige** und zur Nachkur geeignet. * * * * *

Zu Frühjahrskuren, infolge milder Lage, besonders geeignet

□ AUSFÜHRLICHE ILLUSTRIRTE PROSPEKTE GRATIS □

Der Mensch und die Erde.

Das grösste Werk der Welt in 10 Bänden.

Ledergebunden, echt versilberte Plaqueette.

Zahlbar in Monatsraten à Fr. 4.—

Probepband auf Verlangen.

Buchhandlung G. Sommerfeld, Bern.

Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich • Gegründet 1857

Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem grössten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungefähmälert den Versicherten zu: — Die Zuteilung der Ueberschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Ueberschussfonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Ueberschussfonds beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577.—

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 194,134,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	„ 2,192,000
Gesamte Aktiven	„ 93,667,000

BASEL

GRAND HOTEL DE L'UNIVERS

am Zentralbahnhof. Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. Auto-Garage.

welche Spezial- und Extrapläne an schönen Tagen in die Höhe schleppen würden; wir, die das heilige Feuer der Begeisterung treibt, wir glauben ein Vorrecht zu besitzen an den Viertausendern, wir, die wir sie getreu der Devise erkämpfen „per aspera ad adstra“, vor jenen, deren Sieg ein müheloses ist und deren Gipfelgenuss sich deshalb nur nach der Aussicht bemisst.

In den Fachzeitschriften aus Deutschland und Oesterreich wiederholt zurzeit die Mahnung zur Umkehr auf der falschen Bahn der übertriebenen Popularisierung des Bergsportes. In der Schweiz sind gewisse Kreise im Begriffe, denselben zu vulgarisieren. Auf diesem kann und darf der S. A. C. der Fremdenindustrie nicht Heerfolge leisten, eine reinliche Scheidung der Interessen und Ansichten ist, wie in der Matterhorn-Bahnfrage in allen ähnlichen Fällen, vorzuziehen. Möge dieser Warnungsruf nirgends missverstanden, aber von allen unterstützt werden, welche die Hochgebirgstouristik nur des idealen Reizes wegen betreiben.

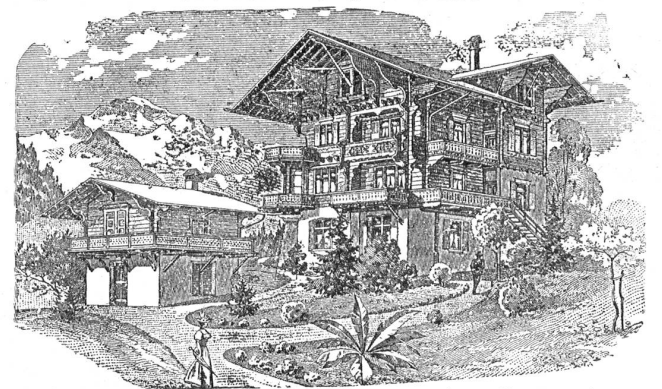
(Neues Winterthurer Tagblatt.)
Die Kommission für Naturschutz des Kanton Luzern an die grossen und kleinen Naturfreunde! Der Frühling kommt in unser Land! Aus allen Gebüsch, von allen Zweigen rufen's die gefiederten Sänger. Ueber Nacht hat das Schneeglöckchen sein weisses Köpfchen über die frisch gefegte Wiese erhoben und im warmen Winde gaukelt es hin und her und grüsst sein Schwesterchen, mit dem es unter der kalten Schneedecke den Winterschlaf zugebracht. Drüben bei der Kiesgrube leuchten die gelben Blütenkörbchen des Huf-lattichs. Kaum einen Fingersbreit erhebt sich das Goldköpfchen über dem düsteren grauen

Boden. Sein Leuchten am Wege gilt dem Empfange des blumenspendenden Frühlings. Dutzendmal wirft der besiegte Winter über Nacht den frostigen Reif über die Wiese. Es hilft alles nichts. Jeden Morgen schwatzen die munteren Stare von den kahlen Bäumen, jubeln die Amseln von Ast zu Ast, und all die Sänger, die Ihr während des harten Winters gefüttert, sprechen im Chore: Der Frühling kommt und weckt die schlummernden Schlüsselblumen, die Goldkronen der Narzisse und die Milchsterne der Windröschens. Und unter all diese Blumenherrlichkeit mischt sich klein Massliebchen in ungezählten Scharen. Vom sonnigen Hang trägt der Wind eine ganze Wolke des feinen Duftes, den Veilchen aus ihren wohlgefügt Blumenstiefchen ausschütten. Es erscheinen glänzende Hummel, buntbemalte Schmetterlinge, grün- und blauschimmernde Käfer; gibt es doch schon Arbeit, den Blütenstaub von einer Blüte zur andern zu tragen, damit in jedem Blütenbecher neue Samen reifen und für nächstes Jahr eine Wiederholung der Frühlingsfesttage zu sichern. Aus dem Laube der benachbarten Hecke haben sich Hunderte von Schnecken herausgearbeitet. Auch sie wollen dem Frühling ihr hübsch gefügtes Häuschen zeigen. Tief im Schlamm versteckt schlief der Frosch, während der langen düstern Winterszeit. Auch er hat das Zwitschern des Buchfinks, das unermüdliche Rufen der Meisen vernommen. Langsam kriecht er aus dem nassen Lager und freut sich an dem Sonnenglanze, der Wald und Feld überflutet. Wem gehört diese Frühlingsherrlichkeit? Die Antwort gibt uns ein zweiter Spaziergang, den wir durch die nämliche Schlüsselblumenwiese, an dem nämlichen Veilchenhänge vorbei gemacht haben. Zertreten ist die ganze Blütenpracht, verschwunden sind

R. MUMPRECHT SOHN, BERN
 Finkenrain 5 MÖBELWERKSTATT Finkenrain 5
 Gute, stilgerechte und künstlerische Ausführung
Einfache, bürgerl., sowie feinste Luxusmöbel
 Billige Preise. Beste Referenzen D 37

Einrahmungen & Spiegelhandlung
 vom modernsten bis einfachsten D 49
 Bärenplatz 17 **H. Gärtner, Bern** Telefon 1483
 Neuheiten in Empirestil · Rahmen · Gravüren · Photochroms

Parqueterie Sulgenbach N.-G., Bern
 Bureau: Kőnizstrasse 46 in Bern



Chaletbau, dekorative Zimmerarbeit — Projekte für Chaletbauten stehen Interessenten gerne zur Verfügung
 Mechanische Baufreiererei — Ausführung von Parquetarbeiten in jedem Dessin

INTERNATIONALER MOBIL-TRANSPORT
WELTI-FURRER ZÜRICH
 Rollfuhrwesen · Perzollungen
 Affekuranz · Kommission
A. Welti-Furrer-Zürich
 Bäregasse 29 Internationaler Möbeltransport in Patent-Möbelwagen ohne Umladung per Hdsje — per Bahn — zur See. Erstes, ältestes, besteingerichtetes Geschäft auf dem Platze
 Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung
 Lagerhaus. Aufbewahrung von Mobilien u. Hauseinrichtungen in geeigneten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reiseeffekten und Gepäck
 D 108

4 Jahreszeiten · R. Käser & Cie · Bern
 Thun 19 Marktgasse 19 Solothurn
 70 Oberbälliz 70 :: Kronenplatz ::
 Erstklassige Firma für:
Herrenwäsche · Unterkleider
 Sendungen nach auswärts franko 156

ZURCHER KANTONALBANK
 in ZÜRICH
 Gründungskapital Fr. 30,000,000. —
 Reservefonds . . » 10,582,500. —
STAATSGARANTIE. D 84
 Geldanlagen, Börsenaufträge, Konto-Korrent- u. Wechselgeschäfte, Change, Kreditbriefe, Depots, Vermögensverwaltungen, Schrankfächer (Safes).